

Förderung deutsch-französischer Klimaschutzpartnerschaften:

Im TANDEM für die lokale Energiewende

„Deutsch-französische Klimaschutzpartnerschaften für die lokale Energiewende“ lautet das Motto des Projektes „TANDEM“, das seit 2014 vom Klima-Bündnis e.V. und Energy Cities in Zusammenarbeit mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg koordiniert wird. TANDEM hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei interessierten Kommunen aus Deutschland und Frankreich bilaterale Kooperationsprojekte zur Umsetzung der gemeinsamen Energiewende auf lokaler Ebene zu fördern.

Ein Beitrag von
Anne Turfin

Nach 54 Jahren Élysée-Vertrag haben die deutsch-französischen Beziehungen für die heutige Generation einen erfreulich selbstverständlichen Charakter angenommen. Vergleicht man die Bündnispartner mit einem Paar, so hat auch diese Partnerschaft Höhen und Tiefen durchlebt. Nichtsdestotrotz spielt dieses Gespann eine zentrale Rolle in der europäischen Politik. Die institutionalisierten Beziehungen beider Länder werden dabei nicht nur im Rahmen des Deutsch-Französischen Ministerrates gepflegt. Deutschland und Frankreich verfügen über zahlreiche gemeinsame Organisationen wie das Deutsch-Französische Büro für die Energiewende oder die Deutsch-Französische Energieplattform. Ein Defizit ist jedoch erkennbar: Die Kommunen werden nur selten in die deutsch-französischen Beziehungen auf staatlicher Ebene einbezogen.

Angesichts der großen Herausforderungen durch den Klimawandel und der Kenntnis der Rolle, die Kommunen bei der Umsetzung der ehrgeizigen Energiepolitik spielen können, richtet sich das Projekt [„TANDEM: Deutsch-französische Klimaschutzpartnerschaften für die lokale Energiewende“](#) an diese zentralen Akteure der Energiewende. Aber wie funktioniert TANDEM? Welche Methode nutzt das Projekt, um Kommunen aus Deutschland und Frankreich zusammenzubringen? Welche Themen sind für das Vorantreiben der Ener-



Foto: TANDEM

Das TANDEM-Team mit Claire Mouchard (links) von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Peter Schilken (2. v. links) und Christiane Maurer (rechts) von Energy Cities sowie Anne Turfin (2. v. rechts) vom Klima-Bündnis bringen die deutsch-französischen Klimapartnerschaften voran

giewende bei deutschen und französischen Kommunen relevant? Was ist der Mehrwert einer Klimaschutzpartnerschaft?

Die Idee des Projektes entstand in 2013. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrages veranstalteten die StädteNetzwerke [Klima-Bündnis](#) und [Energy Cities](#) sowie die [Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH \(KEA\)](#) ein zweitägiges Treffen deutscher und französischer Kommunen unter dem Titel „Transition énergétique vs. Energiewende“. Im Bereich Energie/Klimaschutz hatten beide

Zur Autorin:

Anne Turfin ist Leiterin des Projektes „TANDEM“ beim Klima-Bündnis e.V.

Länder sehr unterschiedliche Wege eingeschlagen und weisen heute entsprechend signifikante Unterschiede auf. Trotzdem standen 2013 beide an einem Wendepunkt: Während Deutschland mit der Umsetzung der Energiewende startete, führte Frankreich eine öffentliche Debatte zur „Transition énergétique“, die im August 2015 in ein Gesetz zur „Energiewende für ein grünes Wachstum“ („loi de transition énergétique pour la croissance verte“) mit einer starken Ausrichtung hin zur Dezentralisierung mündete.

Ein lebendiger Austausch zwischen Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Gemeinderatsmitgliedern sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der kommunalen Energieversorgung, der Wirtschaft, der Bürgerschaft und der Forschung aus Deutschland und Frankreich trug zum Verständnis für die Ausgangslage und die zukünftigen Aufgaben in der Energie- und Klimapolitik beidseits des Rheins bei. Dabei wurde deutlich, dass Ziele und Hindernisse, aber auch die Lösungsstrategien gar nicht so weit auseinanderliegen: Es entstand der Wunsch, sich gemeinsam diesen Herausforderungen zu stellen und in einem weiteren vertiefenden Erfahrungsaustausch und in Kooperationsprojekten auf kommunaler Ebene nach Lösungen zu suchen. So entstand das vom Umweltbundesamt und der französischen Energieagentur ADEME finanzierte Projekt „Energiewende und Transition énergétique locale: deutsch-französische Klimapartnerschaften“, das den Kurztitel TANDEM trägt.

Das seit März 2014 laufende TANDEM-Projekt ist mit dem Ziel gestartet, Kommunen

aus Frankreich und Deutschland die einmalige Gelegenheit zu geben, durch einen Austausch und die Bildung von Klimaschutzpartnerschaften gemeinsam die Energiewende voranzubringen. Dabei können sowohl bestehende Städtepartnerschaften zum Thema Klimaschutz aktiviert, als auch neue Partner im Nachbarland im Rahmen von TANDEM gefunden werden. Ein Einstieg in das Projekt ist jederzeit möglich.

TANDEM strukturiert sich entlang zwei großer Achsen: Schaffung einer gegenseitigen Verständnisebene dank einer Analyse der Rahmenbedingungen und der lokalen Energie- und Klimapolitik beider Länder und Aufbau einer Zusammenarbeit deutscher und französischer Kommunen zur Realisierung konkreter Projekte in den Städten.

Schaffung einer gegenseitigen Verständnisebene

Bei der ersten Achse des Projektes geht es darum, die Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der (lokalen) Energie- und Klimaschutzpolitik im jeweiligen Partnerland zu verstehen und über ein Basiswissen zu verfügen, um sich besser auszutauschen. Um den Wissenstransfer zu fördern, werden verschiedene Formate verwendet. Es werden zweisprachige Themenpapiere verfasst, regelmäßig Webinare durchgeführt und Konferenzen organisiert (siehe Kasten).

Die zweite Achse widmet sich der Bildung deutsch-französischer Klimaschutzpartnerschaften und der Schaffung einer soliden Basis für eine langfristige Zusammenarbeit.



Eine Broschüre über das „TANDEM“-Projekt informiert über die Ergebnisse von 2014 bis 2016 und gibt einen Ausblick bis ins Jahr 2019

TANDEM-Aktivitäten

Konferenzen	Webinare	Themenpapiere
Stuttgarter Konferenz (2013) Auftrittstreffen in Straßburg (2014) Projekttreffen in Ettlingen (2015 und 2016)	Aufbau der Verwaltung in Frankreich und Deutschland mit Fokus auf die Rolle der Kommunen Masterplan 100 % Klimaschutz und „Territoires à énergie positive pour la croissance verte“ Das TANDEM Epernay-Ettlingen European Energy Award und Cit'ergie Die Fahrrad Kampagne : Stadtradeln / VILLE EN SELLE	Schulprojekte Fördermittel für den Klimaschutz Energieeffizientes Bauen und Sanieren Quartierssanierung Energie-Nachbarschaften/ Familien aktiv für das Klima Energiearmut

Aufbau einer TANDEM-Partnerschaft

Die Betreuung von deutschen und französischen Partnerstädten hat gezeigt, dass der Aufbau einer Klimaschutzpartnerschaft Zeit bedarf. Aber welche Prozesse und Schritte sind eigentlich notwendig, bis eine deutsche und eine französische Stadt eine TANDEM-Partnerschaft bilden?

Der erste Schritt ist die Suche nach einem Partner. Die meisten Städte entscheiden sich, ihre historische Partnerstadt direkt, meist aber über das TANDEM-Team, anzusprechen. Besteht dort kein Interesse an einem solchen Projekt oder mangelt es an entsprechenden Kapazitäten, bietet das TANDEM-Team an, eine passende Partnerstadt zu suchen. Die Suche beginnt mit der Erstellung eines Städteprofils. Es ist sozusagen die „Carte de visite“ der Stadt und beinhaltet kurz und übersichtlich folgende Informationen: Portrait der Stadt/Gemeinde inklusive Angaben wie Unterzeichner des Konvents der Bürgermeister oder mit dem European Energy Award zertifiziert, Beschreibung der Klimaschutzpolitik und der Klimaziele, Zusammenfassung des Klimaschutzkonzeptes, Meilensteine/wichtige laufende Klimaschutzprojekte sowie Themen-/Projektvorschläge für die Kooperation. Als aktive europäische Städtenetzwerke im Bereich Klimaschutz verfügen Energy Cities aus Frankreich und Klima-Bündnis aus Deutschland über persönliche Kontakte zu zahlreichen potenziellen Interessenten.

Der zweite Schritt besteht darin, sich besser kennenzulernen. Einleitend werden dazu themenrelevante Dokumente ausgetauscht, in der Regel kurze Darstellungen von Klimaschutzprojekten. Sobald das gegenseitige Interesse gefestigt ist, kann die erste Telefonkonferenz stattfinden. Die Schwerpunkte liegen auf dem persönlichen Kennenlernen und auf der Suche nach gemeinsamen Interessen und potenziellen Kooperations-themen. Es hat sich bewährt, regelmäßige Telefonkonferenzen zu organisieren, um den Kontakt zu der Partnerstadt zu pflegen, um in der Anfangsphase die möglichen Kooperations-themen zu vertiefen, und um später die Umsetzung von Projekten voranzutreiben.

Der dritte Schritt sind die Vorort-Treffen. Politikerinnen und Politiker, Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter des Umweltamts oder andere im Bereich Klimaschutz involvierte Ämter und Klimaschutzmanagerinnen und -manager sowie kommunale Unternehmen (z.B. Energieagenturen, Stadtwerke) widmen ein bis zwei Tage dem Austausch über



Foto: TANDEM

die Klimaschutzpolitik der jeweiligen Gebietskörperschaft. Bewährt hat sich eine Mischung aus Vorstellung erfolgreicher Umweltschutzprojekte verbunden mit einer Besichtigung zwecks wechselseitiger Inspiration und Diskussions-/Reflexionseinheiten. Vorort-Treffen bieten beste Bedingungen, um über Kooperations-themen und Projekte zu sprechen.

Die Fortführung der Kooperation zwischen den Partnerstädten erfolgt mittels der Telefonkonferenzen und durch weitere Vorort-Treffen. Ein Treffen im Jahr ist das Minimum, nach oben sind keine Grenzen gesetzt, dies ist in erster Linie eine Frage der Distanz. Aufgrund von Personalwechsel kommt es immer mal wieder vor, dass Städte sich entscheiden, aus dem Kooperationsprozess auszusteigen – beziehungsweise ihn ruhen zu lassen bis die Rahmenbedingungen hierfür wieder günstig sind.

Von der Partnersuche bis zur Umsetzung der Kooperationsprojekte werden vom TANDEM-Team folgende Leistungen erbracht:

„TANDEM“

Studienreise von Karlsruhe nach Straßburg

Das TANDEM-Team organisiert vom 22. bis 23. November 2017 eine Studienreise von Karlsruhe nach Straßburg zum Thema „Energetische Quartierssanierung“. Die Veranstaltung richtet sich an TANDEM-Partnerstädte sowie an interessierte deutsche und französische Kommunen. Voraussetzung sind besonderes Interesse an einer Vertiefung der Thematik „Energetische Quartierssanierung“ anhand der Besichtigung vorbildlicher Projekte in Karlsruhe, Ettlingen und Straßburg sowie Diskussionen und Gesprächen mit Akteuren in diesem Bereich (in Frankreich und Deutschland), einem Austausch mit deutschen und französischen Kommunen sowie einem Einblick in das Projekt TANDEM und der Möglichkeit einer TANDEM-Partnerschaft.

Beim dritten Treffen des TANDEM-Projekts im Oktober 2016 konnten die Teilnehmenden ihre deutsch-französische Partnerschaft zum Thema Energiewende vorantreiben

Moderation des Austausches, Schriftwechsel/ Übersetzung von kurzen Dokumenten, Organisation und Moderation von Kooperationstreffen sowie Unterstützung bei der Umsetzung des Arbeitsplanes.

Etablierte deutsch-französische Klimaschutzpartnerschaften

Bis September 2017 haben sich zehn Klimaschutzpartnerschaften gebildet (siehe Kasten). Bis auf ein TANDEM-Paar haben sich alle Paare über bestehende Städtepartnerschaften gebildet und sich mindestens einmal zu einem Kooperationstreffen zusammengefunden.

Im Rahmen des Projektes sind zahlreiche Kooperationsprojekte entstanden. Drei Arten von Zusammenarbeit wurden zwischen den Klimaschutzpartnerschaften identifiziert:

- 1) Erfahrungsaustausch: wenn zwei Städte ähnliche Projekte umgesetzt haben.
- 2) Wissenstransfer: wenn eine Stadt ein Projekt aus ihrer Partnerkommune umsetzen möchte.
- 3) Gemeinsame Projekte: In den meisten Fällen sind es Projekte, die sich an Bürgerinnen und Bürger richten, es können aber auch investive Maßnahmen sein.

Ein besonderes Beispiel für die gemeinsame Umsetzung eines Projektes ist der geplante Kauf eines mobilen Energiezentrums durch die Städte Ettlingen und Epernay. Ein sehr spannendes Wissenstransferprojekt fand zwischen Freiburg im Breisgau und Besançon statt. Das Projekt „Familles à énergie positive“ von Besançon wurde von der Stadt Freiburg im Breisgau an die deutschen Bedingungen angepasst und unter dem Namen „200 Familien aktiv fürs Klima“

durchgeführt. In diesem Projekt wurden die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger angeregt, ihre Lebensstile nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

Zudem sind auch zahlreiche gemeinsame Kooperationsprojekte entstanden, wie der Personalaustausch zwischen den Stadtwerken und den Service technique (Ettlingen-Epernay), die Schulprojekte zum Thema Energie oder die Workshops.

Der Erfahrungsaustausch fand zu verschiedenen Themen statt, darunter Fernwärme, Energiearmut, Stadtteilsanierung, Nutzung des öffentlichen Raums durch Fußgänger, Fahrräder und Autos sowie Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

Mit Blick auf die vier letzten Jahre ist das TANDEM-Projekt sehr erfolgreich verlaufen. Das Einbeziehen von Städten in ein deutsch-französisches Projekt zum Thema Energiewende schließt eine Lücke der deutsch-französischen Kooperation und ist für die Zukunft vielversprechend.

Die Erweiterung von Städtepartnerschaften um das Thema Energiewende erscheint angesichts der neuen Herausforderungen, die Städte durch den Klimawandel und die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen meistern müssen, heute wichtiger denn je. In Anbetracht der aktuellen Weltsituation mit ihren zahlreicher werdenden Konflikten in Ländern mit fossilen Energiequellen, können Klimapartnerschaften mit ihrem Engagement für die schnelle Umsetzung der Energiewende die friedensstiftende Rolle der ursprünglichen Städtepartnerschaften aufgreifen. Im TANDEM ... für die Energiewende! für den Frieden! ■

Infos

Projekt TANDEM:

☞ <http://www.tandem-staedte.eu>

Informationen über das Klima-Bündnis:

☞ <http://www.klimabuendnis.org>

Informationen über Energy Cities:

☞ <http://www.energy-cities.eu/TANDEM-co-coordination>

Informationen über die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg:

☞ <http://www.kea-bw.de/>

Klimapartnerschaften

Deutsche Partnerstadt	Französische Partnerstadt
Essen	Grenoble
Ettlingen	Epernay
Freiburg im Breisgau	Besançon
Karlsruhe	Nancy
Göttingen	Pau
Herten	Arras
Nürnberg	Nice
Stuttgart	Strasbourg
Velbert	Châtelleraut
Worms	Metz